

Dimethoat gegen Spargelfliege erhalten

18.03.2019

Sehr geehrter Herr Dr. Streloke,
sehr geehrter Herr Cramer,

das Netzwerk der Spargel- und Beerenverbände vertritt über 1.000 Spargel- und Beerenerzeuger. Durch die bundesweite Vertretung und die Konzentration auf Haupterwerbsbetriebe wird ein Großteil der Anbaufläche berufsständisch abgedeckt. Die Mitglieder produzieren in Deutschland überwiegend Spargel und Beeren und sind darauf angewiesen, dass wirksame Pflanzenschutzmittel zur Verfügung stehen. Spargel ist das bedeutendste Gemüse in Deutschland:

- Der Produktionswert von Spargel aus Deutschland belief sich 2018 hochgerechnet auf 856,5 Mio. EUR (Grundlage: Produktionsmenge und Mittel der Verbraucherausgaben für deutschen Spargel).
- Der Flächenanteil liegt bei rund 25 % der gesamten Gemüseanbaufläche.

Die Zulassung der Insektizide mit dem Wirkstoff Dimethoat gegen die Spargelfliege laufen zum 31.07.2019 aus. Laut der Anbauberatung besteht die Gefahr, dass keine erneute Zulassung erteilt wird. **Alternative Wirkstoffe gegen die Spargelfliege im Spargel, sind derzeit nicht verfügbar und es steht auch kein adäquater Ersatz in Aussicht.**

Die Schäden der Spargelfliege können mit rund 15.000 €/ ha erheblich sein. Ein Befall durch die Spargelfliege, besonders von Junganlagen, kann die Wirtschaftlichkeit in Frage stellen. Zum einen wird die Assimilationsleistung deutlich herabgesetzt und darüber hinaus werden Pilzerkrankungen als Sekundärinfektion in Verbindung mit Spargelfliegenbefall gebracht (Mathias W. Otten, 2002). Ein Ausfall der Assimilation, bei Junganlagen oft im hohen zweistelligen Prozentsatz, führt zur geringeren Zuckerbildung. Diese hat, da der Zucker die Energie für den Austrieb liefert, massive Ertragsausfälle, hohe Lohnkosten und eine deutliche Anlageschwächung zur Folge. Die Wirtschaftlichkeit der betroffenen Anlage wird in der Folgernte und für die Zukunft massiv negativ beeinflusst. Ferner ist bekannt, dass die Maden der Spargelfliegen in die Spargelkronen wandern können und dort zum Totalausfall der Pflanze führen können. Die Spargelfliege ist bundesweit vertreten.

Die Toxikologie (ADI) des Mittels wird als Grund für ein mögliches Versagen der Zulassung genannt. Auch in dem Zusammenhang wurde der Rückstandshöchstwert auf 0,001 mg/kg herabgesenkt. Da jedoch die Anwendung im Spargel ausschließlich nach der Ernte erfolgt, kann Spargel mit möglichen Rückständen nicht zum Verzehr angeboten werden, da die Wirkstoffrückstände aus dem Vorjahr abgebaut sind. Dies zeigen auch Rückstandsuntersuchungen von Spargel. Damit spielt die Toxikologie aufgrund von Rückständen keine Rolle.

Der Wirkstoff Dimethoat ist für eine wirtschaftliche Spargelproduktion in Deutschland äußerst wichtig. Wir bitten Sie eindringlich bei der Entscheidung diese Argumente zu berücksichtigen:

- **Geringes Risiko beim Verbraucher**
- **Hoher wirtschaftlicher Schaden möglich**
- **Keine alternativen Wirkstoffe verfügbar**

Gerne stehen wir (Herr Dr. Aldenhoff vom Beratungsdienst Spargel e.V. sowie Jürgen Schulze, UBIGA GmbH) und ich bei Rückfragen zu Ihrer Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Simon Schumacher

Vorstandssprecher des VSSE e.V. Im Auftrag des Netzwerkes der Spargel- und Beerenverbände

Quelle: Mathias E. Otto, 2002, Dissertation: Populationsökologische Untersuchung zur Spargelfliege und Zwiebelfliege unter besonderer Berücksichtigung des Einsatzes von Simulationsmodellen im Integrierten Pflanzenschutz

Netzwerk der Spargel- und Beerenverbände

Mitglieder:



Weitere Netzwerk-Partner:
Arbeitskreis Spargel Südhessen
Arbeitskreis Erdbeeren Südhessen
Arbeitskreis Spargel Schleswig-Holstein e.V.
Spargel-Erzeugerverband Franken e.V.
Spargelerzeugerverband Südbayern e.V.

